

## **Gottesdienstbeginn**

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!  
Amen.

**Lied Gesangbuch 442, 1,2,4** „Lasst uns mit Jesus auferstehn...“

## **Begrüßung**

Liebe Mitfeiernde, liebe Schwestern und Brüder, einen herzlichen Gruß zum heutigen Gottesdienst.

Ich hoffe es geht euch gut und ihr seid gesund und munter.  
Zumindest gesund genug - und munter - na das wollen wir einmal hoffen!

Offensichtlich habt ihr euch eure Kräfte gut genug eingeteilt und euch nicht so überarbeitet, wie unser jetzt zurückgetretener Gesundheitsminister.

Ohne in keinsten Weise urteilen zu wollen aber mir ist dabei schon der Gedanke gekommen, in welcher wahnsinniger Welt leben wir eigentlich, dass so etwas sein muss?

Warum muss ein Mensch - auch wenn er wichtig ist - aber warum muss ein Mensch so viel arbeiten bis er zu Grunde geht? Ist das wirklich notwendig? Müssen die Sitzungen immer bis tief in die Nacht dauern? Muss alles unter diesem Zeitdruck passieren?

Klar, die Pandemie legt vor und wird nicht müde - aber hätte man das nicht besser aufteilen können?

Ich hab viel zu wenig Einblick in die Person und die Sachzwänge aber diese Nachricht der jetzt vergangenen Woche spricht das Thema „guter Umgang mit den eigenen Ressourcen“ an.

Und zu diesem guten Umgang gehört, dass wir wissen, wo wir uns hinwenden können, um Kraft und neuen Mut zu bekommen.

Gott ist die Quelle des Lebens. Das hören wir oft im Gottesdienst.

Lasst uns daher gemeinsam beten und darum bitten, dass Gott uns zur Quelle des Lebens wird, so wie wir es erhoffen:

## **Gebet**

Gott, du Quelle des Lebens, wir bitten dich: Schenke uns vom lebendigen Wasser, dass wir nie mehr Durst leiden müssen. Wie die Frau am Jakobsbrunnen, so bitten auch wir, dass du uns unseren Mangel stillst. Einen Mangel, den wir nur allzu oft nicht recht in Worte fassen können. Einen Mangel, den wir oft erst sehr spät bemerken oder nur zögernd zugeben können. Einen Mangel, der unsere Sehnsüchte offenbart aber oft vom eigenen Stolz überdeckt bleibt. Wir bitten dich Gott: Befreie uns von unseren Ängsten und unserer Scheu, dich um das zu bitten, was uns gut tut.

Jesus, mit deiner Auferstehung bist du deinen Jüngerinnen und Jüngern so richtig nahe gekommen und hast ihnen die Augen geöffnet für die Wirklichkeit deiner Herrlichkeit. Das soll auch unsere Bitte sein, dass du uns die Augen öffnest für deine Herrlichkeit. Führe uns vor Augen, was du für uns getan hast und wie sehr du uns geliebt hast. Unverdient und aus Gnade sind wir durch deinen Tod am Kreuz gerechtfertigt worden. Du hast uns mit Gott versöhnt und dein Leben hingegeben. Für uns. Ja, für uns hast du das getan, für uns ganz persönlich. Jesus, wir danken dir für deine Liebe.

Heilige Geistkraft, du bist uns von Jesus verheißen worden, als die Kraft die der Vater versprochen hat. Manchmal spüren wir dein Wirken deutlich, manchmal sind wir zu sehr in uns selbst gefangen. Daher bitten wir dich: Schenke uns die Momente der Ruhe und der Stille, der Einsamkeit und der Muße. Lass uns rechtzeitig erkennen, dass du, Gott, die Quelle bist. Ob im Lesen oder Hören, im Gebet oder im Miteinander, du bist für uns erfahrbar und nahe.

Lass uns in Treue festhalten an deinen Verheißungen, dreieiniger Gott, darum bitten wir dich. Lob und Preis sei dir, lebendiger und erfrischender Gott, jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

## **Psalm 85 nach der Neuen Genfer Übersetzung:**

(ich lade ein, ihn im Wechsel zu lesen, wenn ihr mindestens zu zweit seid)

Herr, du hast Gefallen an deinem Land,  
die Nachkommen Jakobs hast du aus der Gefangenschaft befreit.  
Du hast die Schuld deines Volkes vergeben  
und alle ihre Sünden zugedeckt.  
Deinen Groll hast du beendet,  
hast abgelassen von deinem glühenden Zorn.  
Richte uns nun wieder auf, Gott, der uns Rettung schenkt!  
Setze deinem Unwillen gegen uns doch ein Ende!  
Oder willst du ewig aufgebracht sein über uns?  
Willst du zornig auf uns sein -  
jetzt und in allen künftigen Generationen?  
Willst du uns nicht wieder neues Leben schenken,  
damit dein Volk sich über dich freuen kann?  
Lass und deine Gnade erfahren, HERR,  
und schenke uns Rettung.  
Ich will hören, was Gott, der HERR, sagt.  
Frieden verspricht er seinem Volk, all denen, die ihm treu sind.  
Nur sollen sie nicht wieder  
in ihre verhängnisvollen Fehler zurückfallen!  
Ja, nahe ist seine Rettung denen, die in Ehrfurcht vor ihm leben.  
Seine Herrlichkeit soll wieder Wohnung nehmen  
in unserem Land.  
Dann begegnen einander Gnade und Wahrheit,  
dann küssen sich Gerechtigkeit und Friede.  
Treue wird aus der Erde sprießen  
und Gerchtigkeit herabschauen vom Himmel.  
Der HERR wird uns mit allem Guten beschenken,  
und unser Land wird seinen Ertrag bringen.  
Gerechtigkeit wird vor unserem Gott hergehen,  
und er wird sie Schritt für Schritt  
zu seinem Weg - für uns - machen.

### **1. Lesung**

**Apostelgeschichte 3, 12-19**

**Lied Gesangbuch 117**

„Jesu meine Freude...“

### **2. Lesung**

**Lukas 24, 36b-48**

**Lied himmelweit 175**

„Mache mich zum Werkzeug deines Friedens...“

### **Predigt**

#### **Fürbitten**

Am Anfang und am Ende der Fürbitten singen wir das Lied 453:

**Lied Gesangbuch 453**

„Herr, erbarme dich unser...“

*Ihr müsst von Neuem geboren werden“* sagt Jesus zu dem Pharisäer Nikodemus, der das Gespräch mit ihm sucht.

Verständlicherweise fragt Nikodemus:

*„Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden?“*

Jesus sagt:

*„Ihr müsst aus dem Geist geboren werden.“*

Wir müssen den Mut haben, immer wieder neu zu denken, uns immer wieder neu auf die Suche zu machen. Uns vom „Wind“, vom Geist selbst treiben zu lassen. Nichts muss bleiben, wie es ist, immer kann alles NEU werden. Wir erfahren es doch gerade auch jetzt in dieser Krisen-Situation der Pandemie, auch sie bringt Neues.

Und so bitten wir heute:

Dass in uns Neues entsteht

Dort, wo wir immer noch zögern und lieber alles beim Alten lassen

Dort, wo wir uns zu wenig zutrauen und kein Risiko eingehen wollen.

Dass in uns Neues entsteht

dort wo Beziehungen eingeschlafen sind,

dort, wo Versöhnung unmöglich scheint

Dass in uns Neues entsteht

Dort wo wir glauben, dass bei anderen Hopfen und Malz verloren ist

Dort, wo wir bei einem Anderen nicht mehr an Veränderung glauben wollen

Dass in uns Neues entsteht

Dort, wo manches zur Routine geworden ist,

dort wo auch in der Liebe die Begeisterung des Anfangs verfliegen ist

Dass in uns Neues entsteht

In unserer Gesellschaft, in unserer Kirche – dass uns die Krise, in der wir stecken, alle menschlicher und barmherziger, offener und mitfühlender werden lässt. Dass wir die an den Rand gedrängten nicht im Stich lassen, dass wir dankbar sind, wenn wir für andere da-sein dürfen

Dass in uns Neues entsteht

vor allem immer dann, wenn wir daran festhalten wollen: „ICH bin halt wie ICH bin und da kann man nichts mehr machen“ – DANN krempel du uns um

Du guter Gott, so lass uns immer wieder „von neuem geboren werden. Mach uns lebendig, auch wenn das manchmal weh tut. Lass uns mit Jesus auferstehen, darum bitten wir dich.

Amen.

**Lied Gesangbuch 453**

„Herr, erbarme dich unser...“

**Vater unser**

**Kollekte**

**Dankgebet**

Gott, dir wollen wir immer und überall danken. Manchmal fällt es uns leicht und andere Male schwer. Aber immer wieder erleben wir, dass der Dank unsere Herzen weit macht. Und auch dafür danken wir dir! Du machst uns reich. Du machst uns übervoll. Du machst uns jubeln. Hab Dank dafür, Jesus.

Amen

**Segen**

Empfangt den Segen Gottes diesmal als Friedenszuspruch:

Friede sei mit euch!

Weder Hohes noch Tiefes noch irgendetwas in der Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen.

Des sind wir gewiß

so wahr Christus lebt.

Amen.

**Lied Gesangbuch 592**

„Hevenu schalom alejchem...“